

wird, besonders von letzterer Gattung, indem die Zufuhren von dieser Colonie wegen des jüngst daselbst ausgebrochenen Kaffernkrieges, dieses Jahr wohl um ein Wesentliches abnehmen dürften.

In den letzten Monaten ist sehr wenig Wolle in London umgegangen, aber dennoch, obgleich dieser wie alle anderen Colonial-Producte augenblicklich vernachlässigt, erhalten sich die Preise ziemlich fest. So wie sich mehr Leben im Geschäft zeigt, glaubt man, daß die Preise der geringeren Gattungen wenigstens wieder anziehen werden, da doch davon überall gar zu beschränkte Vorräthe vorhanden sind, und vor Juli keine frische Zufuhren von Bedeutung erwartet werden können.

Von spanischen Schweißwollen ist der größte Theil nach dem Auslande verkauft worden, und die inländischen Fabrikanten bedauern, bei der großen Billigkeit dieser Wollen, den ungegründeten Berichten über den großen Waschverlust bei derselben, — 75 Procent — Glauben geschenkt und nicht selbst mehr Einkäufe davon gemacht zu haben. Nach Amerika ist in letzter Zeit Manches in allen Sorten von geringen Wollen gemacht worden, und nur der hohe Einfuhrzoll von 30 Procent ist einem sehr bedeutenden Geschäfte dahin noch im Wege.

Von gewaschenen Odeffa- und Moskau-Wollen erwartet man in London nächsten Monat circa 12—1500 Ballen, wovon circa 800—1000 Ballen von dem Karcker Verein sind.

In deutschen Wollen ist in den letzten vierzehn Tagen Mehreres verkauft worden, jedoch zu sehr gedrückten Preisen.

Der Anfang einer Schur bildet im Wollhandel eine Epoche, welche die Untersuchung der innern und äußern Verhältnisse des Geschäfts stets nöthig macht, um dadurch zu einer richtigen, bei neuen Unternehmungen zum Leitsaden dienenden Ueberzeugung zu gelangen. Diese Untersuchung wird bei der seit Anfang des Jahres fast unerklärlichen Geschäftsstille um so wichtiger und nöthiger, in demselben Verhältnisse aber auch schwieriger.